

Agnes, Georg und der Falke

Agnes war ein Mädchen, das im Mittelalter lebte. Sie war die Tochter eines Ritters und hatte immer davon geträumt, selbst eine Ritterin zu werden.

Eines Tages, als sie durch den Wald ritt, hörte sie ein lautes Geräusch. Sie folgte dem Geräusch und fand einen verletzten Falken. Agnes wollte dem Falken helfen. Sie nahm ihn mit nach Hause und pflegte ihn gesund. Als der Falke wieder gesund war, flog er davon. Agnes dachte, dass sie ihn nie wieder sehen würde.

Ein paar Tage später aber, als sie wieder einmal durch den Wald ritt, hörte sie ein Geräusch, das sie an den Falken erinnerte. Sie folgte dem Geräusch und fand sich plötzlich in einem geheimen Versteck wieder. Dort traf sie auf einen Jungen namens Georg. Auch er hatte das Geräusch gehört und wollte herausfinden, was es damit auf sich hatte.

Georg erzählte ihr von einem besonderen Falken. Er flüsterte Agnes zu: „Der Falke ist ein magischer Vogel. Der böse Zauberer versucht schon seit längerem, ihn zu fangen. Dabei hat er den Falken schon einmal schlimm verletzt, sodass der nicht mehr fliegen konnte. Aber irgendjemand hat sich um ihn gekümmert und ihn wieder in die Freiheit entlassen.“ „Georg“, flüstert Agnes, „Ich habe einen verletzten Falken im Wald gefunden und zuhause gepflegt!“ „Ach dann warst du das! Komm, dann befreien wir ihn jetzt zusammen!“ Sie schlichen durch das Versteck, bis sie einen Käfig fanden, in dem der Falke eingesperrt war. Gemeinsam schafften es Agnes und Georg, den Käfig aus dem Versteck zu befreien.

Der Falke war wieder frei. Er flog davon. Und sie kehrten zurück in ihr Dorf. Die Dorfbewohner feierten Agnes als wahre Ritterin und Georg als wahren Ritter.

